

**Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt**

Es informiert Sie	Michael Lutz
Telefon (0202)	563 5920
Fax (0202)	563 8484
E-Mail	michael.lutz@stadt.wuppertal.de
Datum	10.11.13

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt (SI/0545/13) am 04.11.2013

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Martin Dahlmann, Herr Peter Moritz Iseke, Herr Volker Rösener, Frau Maria Schürmann, Herr Frank Zitlau,

von der SPD-Fraktion

Herr Karlheinz Emmert, Herr Heiner Fragemann, Herr Oliver Siegfried Wagner (stellv.Vorsitzender),

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Jürgen Köster,

von der WfW-Fraktion

Herr Günter Schnur,

als sachkundige Einwohner

Herr Jörg Liesendahl,

von der Verwaltung

Frau Cordula Brendel, Herr Wolfgang Eichner, Herr Beig. Frank Meyer, Herr Hubert Nobis, Frau Ingrid Wedekind, Frau Vera Thöne, Herr Ansgar Toennes,

Schriftführer

Michael Lutz

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 15:35 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Haushaltsplan 2014/2015 - Anlage: Positionen des Geschäftsbereichsbüros 100 sowie der Ressorts 103 und 106** **Vorlage: VO/0721/13**

Nachfragen von Frau Stv. Schürmann zum Kulturlandschaftsprogramm, Herrn Dahlmann zum Thema „Pflegetmaßnahmen durch Umweltverbände“ sowie Herrn Iseke zur Abfallberatung der Verbraucherberatung werden im Folgenden von Herrn Toennes und Herrn Eichner beantwortet.

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 04.11.2013:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt dem Rat der Stadt, den Haushaltsplan 2014/2015 unter Berücksichtigung von Beschlüssen zu Veränderungsnachweisungen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

2 **Bürgerbeteiligung bei der Beratung des Haushaltsplanes 2014/2015** **Vorlage: VO/1041/13**

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 04.11.2013:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt Hauptausschuss und Rat der Stadt, entsprechend den Empfehlungen des Finanzausschusses zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

3 **Sachstandsbericht zum 'Kommunalen Klimaschutzfonds' VO/1048/10** **Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 16.10.2013** **Vorlage: VO/0876/13**

Herr Stv. Emmert erläutert den Antrag seiner Fraktion, Herr Stv. Wagner benennt eine Vielzahl funktionierender Modelle eines Klimaschutzfonds oder eines Klimaschutzbriefes in anderen Städten und beklagt, dass in Wuppertal auch drei Jahre nach dem gefassten Beschluss keine Entwicklung zu erkennen sei. Herr Stv. Emmert regt an, außer der Stadtparkasse auch andere Institute einzubeziehen.

Entsprechende Kontakte – so Frau Brendel – sind bereits mit einer Bank geknüpft worden.

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 04.11.2013:

Der Ausschuss für Umwelt beauftragt die Verwaltung, einen Sachstandsbericht bezüglich des Antrages „Kommunaler Klimaschutzfonds“ (VO/1048/10) zur nächsten Sitzung des Ausschusses vorzulegen und ggf. einen Vertreter einer Bank dazu einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**4 Eignungsprüfung ehemaliger Vertragsnaturschutz- als
Kompensationsflächen
Vorlage: VO/0710/13**

Frau Stv. Schürmann beklagt, dass mit den Landwirten noch keine Gespräche zum weiteren Vorgehen stattgefunden haben. Sie bittet um eine verbesserte Informationspolitik und die Vorstellung eines beispielhaften Projektes.

Herr Toennes sagt eine baldige Kontaktaufnahme mit den Flächeninhabern zu. Verträge sollen vorgestellt und angeboten werden, wobei die Laufzeiten eher kürzer sein werden.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

**5 Gefährdungsabschätzung der ehemaligen Sprengstofffabrik Sondern
Vorlage: VO/0817/13**

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

**6 Geruchsbelästigungen durch das Asphaltmischwerk NRW am Uhlenbruch:
Sachstandsbericht
Vorlage: VO/0819/13**

Fragen von Frau Stv. Schürmann zum eingesetzten Brecher mit erheblichem Lärmpotential und dessen möglichen Einsatz auch an Sonn- und Feiertagen werden im Folgenden von Frau Thöne beantwortet. Die Betriebszeit des Brechers sei bislang auf die Tageszeit von 6 – 22 Uhr beschränkt.

Weitere Anmerkungen und Fragen werden von Herrn Liesendahl - zu Geruchsbelästigungen und deren Ermittlung - und Herrn Stv. Jacob zur Quantifizierung der Beschwerden formuliert. Herr Schnur spricht sich für eine Einhausung der Brecheranlage aus.

Herr Köster weist auf eine ihm vorliegende neue Stellungnahme der AnwohnerInnen hin. Seines Erachtens sei die Frage der Umweltbelastung noch nicht vom Tisch. Ein weiterer Ausbau der Anlage sei nicht harmlos und dürfte seines Erachtens ohne ausreichende Schutzmaßnahmen nicht genehmigt werden.

Herr Beig. Meyer geht im Folgenden auf die Wortbeiträge ein. Das Asphaltmischwerk liege im Industriegebiet. Er habe großes Verständnis für die am Rande dieses Gebietes Wohnenden und deren Anliegen, am Wochenende dort unbeeinträchtigt leben zu können. Auf der anderen Seite seien im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben im Industriegebiet sehr wohl Tätigkeiten, die Geräusche und Gerüche verursachen, zulässig und zu erwarten. Es gelte hier das Immissionsschutz-, nicht das Baurecht. Genehmigte und nach dem Stand der Technik betriebene Anlagen seien zulässig, solange sie nachweislich nicht zu Umweltbelastungen im Sinne schwerwiegender Beeinträchtigungen der

AnwohnerInnen führen. Diese Gemengelage zwischen Rechten der Anlieger einer- und Rechten des Betreibers andererseits gelte es zu beachten – alle Interessen in Einklang zu bringen sei die Herausforderung. Beeinträchtigungen unterhalb der rechtlich zulässigen Immissionswerte müssten in der Umgebung eines Industriegebietes hingenommen werden. Der Nachweis der Einhaltung dieser Werte kann durch eine Geruchsausbreitungsrechnung erfolgen. Auch die Erstellung eines olfaktorischen Gutachtens sei ein gängiges Verfahren, das ggf. auch hier im Bereich Nächstebreck Anwendung finden wird.

Eine Einhausung einer mobilen Brecheranlage in einem uneingeschränkten Industriegebiet könne nach seiner Einschätzung – auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zeitliche Einschränkungen getroffen wurden, nicht auferlegt werden. Dies sei aber eine Frage, die im Rahmen des konkreten immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens geprüft und beurteilt werden müsse.

Frau Thöne ergänzt, dass der Brecher gemäß der Vorgaben der TA Lärm und TA Luft errichtet werden muss.

Weitere Diskussionsbeiträge leisten Herr Liesendahl, Frau Thöne und Herr Beig. Meyer.

Der Sachstandsbericht wird entgegen genommen.

**7 Beantwortung der Anfrage BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur
Reisebushaltestelle Ibachstraße
Vorlage: VO/0744/13/1-A**

Rückfragen von Herrn Stv. Emmert werden von Herrn Beig. Meyer beantwortet.

Die Antwort der Verwaltung zur Großen Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Reisebushaltestelle Ibachstraße wird entgegen genommen.

**8 Zusammenschluss der Fischereibezirke "Stadtkreis Wuppertal" und Teilen
des Fischereibezirkes "Mittlere Wupper" zum gemeinschaftlichen
Fischereibezirk "Mittlere Wupper"
Vorlage: VO/0815/13**

Der Zusammenschluss der Fischereibezirke „Stadtkreis Wuppertal“ und Teilen des Fischereibezirkes „Mittlere Wupper“ zum gemeinschaftlichen Fischereibezirk „Mittlere Wupper“ wird ohne Beschluss entgegen genommen.